



Warum Frau Holle Traumjob ist

Kurzweil mit Kabarettistin Rena Schwarz bei der „Kultur im Lokschuppen“

HÜNFELD. Zum Abschluss der Reihe „Kultur im Lokschuppen“ hat Kabarettistin Rena Schwarz dem Hünfelder Publikum einen amüsanten Abend bereitet. Mit ihrem Programm „Prinzessin ist auch kein Traumjob“ nahm sie die Zuhörer im sehr gut besuchten Lokschuppen mit auf eine Reise in die Märchenwelt.

Warum Mädchen so gern Prinzessin sein möchten? Rena Schwarz kann das nicht verstehen. Um das zu ändern, zeigt sie den Mädchen gerne ein Foto von Prinz Charles – und wenn das nicht genügt eins von seiner Camilla. Und damit hat sich die Sache. Die Schauspielerin, Komödiantin und Sängerin verstand es, das Publikum in ihr Programm miteinzubeziehen. Zum Beispiel beim Märchenraten, bei dem sich die Hünfelder Sterntaler verdienen konnten. Um welches Märchen handelt es sich beim „Nähunfall mit Koma?“ – natürlich „Dornröschen“.

chen“. „Vom Tellerwäscher zum Millionär“ könnte auch der Titel des „Tapferen Schneiderleins“ sein.

Rena Schwarz hat adelige Wurzeln und wuchs sogar in einem Schloss auf – „mein Vater war der Hausmeister“. In der Schule war sie deshalb immer die „Rena vom Schloss“. Das hat geprägt und so ziehen sich die Märchen bei ihr auf unterschiedlichste Weise durch ihr Leben. In Hünfeld vertonte sie unter anderem „Schneewittchen“ musikalisch und packte „Hänsel und Gretel“ in ein Singgedicht, bei dem das Publikum fleißig mitsingen durfte. Apropos „Hänsel und Gretel“. Das Märchen übertrug Rena Schwarz in die heutige Zeit. Statt „Hänsel und Gretel“ hießen die Kinder in ihrer Geschichte Jamie-Maurice und Jaqueline-Chantal. Sie leben in Hahnau-Wolfgang, der Vater ist arbeitslos, die Stiefmutter Nageldesignerin. Und aus Geldnot werden sie im tiefen Wald des Frankfurter Rotlichtmilieus ausgesetzt.



Rena Schwarz wünscht sich einen Prinzen, der keine Krone, sondern den Müll rausrägt.

Rena Schwarz griff alte Wörter auf, die es nur in Märchen gibt – wie zum Beispiel „Hofschranze“. „Das bedeutet Chefzäppchen. Oder Arschkriecher“, übersetzte sie. Sie sprach über Rapunzel, das Schlaraffenland und Tischleindeckdich – und kam so zum Thema Essen – ein heikles Thema in der heutigen Zeit. Veganer seien beispielsweise ein spaßbefreites Völkchen. „Kein Wunder, wenn es den ganzen Tag in ihnen gärt.“ Die Kabarettistin verriet, dass sie lieber die Hexe als eine Prinzessin im Märchen wäre – denn „Prinzessin-Sein ist auch kein Traumjob“. „Es macht doch viel mehr Spaß, mal böse zu sein. Immer brav sein, ist doch langweilig“, erklärte sie.

lig“, erklärte sie.

Auf Zettel durften die Zuschauer schreiben, welche Rolle sie gerne im Märchen hätten. „Ich wäre gern Frau Holle, dann hätte ich den Sommer über frei“, schrieb ein Zuschauer. Großartig war Rena Schwarz, wie sie in die Rolle der Kanzlerin schlüpfte und sich als Königin von Deutschland bewarb. Oder auch die Erkenntnis: Junge Frauen sind in Märchen immer schön und fromm, Frauen über 35 Jahren sind unsichtbar und Frauen ab 65 sind die Bösen. Am Ende verriet die Komödiantin: Ihr persönlicher Prinz trägt keine Krone, aber den Müll raus. „Seine Prinzessin zu sein, das ist der totale Traumjob.“



Restlos ausverkauft war der Kabarettabend mit Rena Schwarz im Hünfelder Lokschuppen zum Abschluss der Veranstaltungsreihe.

Gute Leistungen – gute Bedingungen

Pferdesport: Vierkampf in Hünfeld war ein voller Erfolg

HÜNFELD. Emotional, spannend und voller Teamsgeist gestaltete sich die erstmals beim RFV Hünfeld ausgetragene Hessenmeisterschaft im Vierkampf. Die Hessischen Landesmeisterschaften im Spring- und Dressurreiten, Schwimmen und Laufen wurden erstmals in der Haunestadt ausgetragen und waren gleich ein voller Erfolg.

Über 100 Kinder und Jugendliche aus neun Kreisreiterbünden, davon 23 in der Klasse A mit sieben Teams und 70 in der Klasse E mit 18 Mannschaften stellten sich der Herausforderung nach monatelanger und intensivem Training. Auch der hiesige Kreisreiterbund Rhön-Vogelsberg war gut aufgestellt und schickte gleich vier Teams ins Rennen. Besonders gut lief es in der Klasse A für das Team KRB II mit Lars und Amelie Dechert und Lara-Sophie Becker mit ihrer Teamleiterin Annika Dechert – sie belegten Rang zwei in der Klasse A.

Der Vierkampf ist gleichzeitig auch Sichtung für den in Kürze stattfindenden Bundesvierkampf, hier wurde Amelie Dechert aufgrund ihrer guten Leistung ausgewählt. Team KRB I mit Jessica Weber, Marie Bauch und

Leila Nattmann und Mannschaftsführerin Anna Woytaszek belegte Rang fünf. Gut lief es auch für die beiden Mannschaften in der Klasse E: Rang acht ging an Team I mit Thessa Maul, Janine Rüppner, Xenia Pospiech und Jessica Kirsten (Mannschaftsführerin Catharina Laufer), Platz neun ging an Team II mit Tessa Rüger, Felicitas Roth, Lilly-Marie Trabant und Lea Bornmann (Mannschaftsführerin Christina Heil).

Überwältigt leitete der Vorsitzende des RFV Hünfeld die Siegerehrung ein. Sein Dank ging an alle Sport-

ler und deren Freunde und Familien, dem Schwimmverein SSV Hünfeld mit seinen vielen Helfern, den Lauftrainern, den fleißigen Helfern des RFV Hünfeld und allen anderen, die zum Gelingen des Vierkampfes tatkräftig beigetragen haben.

Ihm schloss sich Jürgen Bohl, Stadtrat in Hünfeld und in Vertretung des Bürgermeister Stefan Schwenk, an. Er zeigte sich bei der Siegerehrung ebenfalls begeistert vom Ehrgeiz und Spaß der vielen jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmerinnen,

die aus ganz Hessen kamen. „Hünfeld eignet sich besonders gut für eine Veranstaltung dieser Art“, so Bohl. Dazu hob er die kurzen Wege zum Schwimmbad, die Landschaft zum Laufen am Haselsee, die Reitanlage und auch den Lokschuppen als Austragungsort des Bunten Abends hervor.

Nicht nur der Stadtrat war voll des Lobes über den Ausrichter RFV Hünfeld, der an alles gedacht habe, was für eine Veranstaltung dieser Größenordnung nötig ist. Der Tenor aller Kreisreiterbünde lautete daher: „Macht das wieder, ihr seid Klasse!“.



Die Vierkämpfer des Kreisreiterbundes Rhön-Vogelsberg mit Christoph Kiel und Martin Appel (v.l.n.r.). Ein großer Teil der Starter kommt vom Hünfelder Verein.

Mord und Liebe

Lesung mit Regine Kölpin

HÜNFELD. Um Mord und Liebe geht es bei zwei Lesungen von Regine Kölpin in der Hünfelder Stadtbibliothek. Die Autorin liest am Montag, 16. März, um 20 Uhr aus ihrem neuen, heiteren Küstenkrimi „Ins Watt gebissen“.

Am Dienstag, 17. März, stellt sie um 15 Uhr ihr Buch für Jugendliche „Im Zickzackkurs zur Liebe“ vor. Der Eintritt für die Krimilesung beträgt sieben Euro im Vorverkauf in der Stadtbibliothek und im Bürgerbüro, an der Abendkasse 8,50 Euro. Die Lesung nachmittags für Jugendliche kostet im Vorverkauf in der Stadtbibliothek und im Bürgerbüro jeweils 5 Euro und an der Tageskasse 6,50 Euro.

In ihrem Krimi „Ins Watt gebissen“ geht es um die Geschichte des Eigenbrötlers Ino Tjarkshat. Der Kurdirektor Alois Winterscheid ist unter mysteriösen Umständen ums Leben gekommen. Ino Tjarkshat hatte sich offen gegen die Pläne des Kurdirektors gestellt, die der Bayer Alois als neue Touristenattraktion an der Küste Frieslands geplant hatte. Der Verdacht fiel natürlich sofort auf den Eigenbrötler. Zusammen mit seiner Haushälterin und der Bäckerin Thea versucht er den wahren Mörder zu finden.



Gleich zwei Mal liest Regine Kölpin in der Stadtbibliothek.

sammen mit seiner Haushälterin und der Bäckerin Thea versucht er den wahren Mörder zu finden.

In ihrem Buch „Im Zickzackkurs zur Liebe“ geht es um Charlotte, die ihre Sommerferien in einem kleinen Fischerdorf an der Nordsee verbringen muss. Ihre Tante und Gastgeberin Ruthi steckt in ernsten Schwierigkeiten, in denen ihr die Nichte zur Seite stehen muss.



Musikalisches Feuerwerk

HÜNFELD. Zu einem musikalischen Event lädt der Bürgerbeirat innerhalb des Förderprogramms Soziale Stadt Hünfeld Nord/Ost für Sonntag, 15. März, in die St.-Ulrich-Kirche ein. Die Gruppe Joyful gastiert um 18 Uhr in der Kirche. Sechs junge Sängerinnen und Sänger mit guten Solostimmen, unterstützt von Instrumentalsolisten, präsentieren ein musikalisches Feuerwerk. Das Konzertprogramm aus Gospel, Musi-

cal und ausgewählten, kirchentauglichen Liedern aus Pop und Rock verspricht einen unterhaltsamen Abend für alle Altersgruppen. Joyful steht unter der Leitung von Theo Sauer, in Hünfeld bekannt durch zahlreiche Konzerte mit seiner früheren Gruppe „Inspiration“. Der Eintritt ist frei, es wird um eine Spende gebeten, deren Erlös für Jugendprojekte im Stadtteil Hünfeld Nord/Ost verwendet werden soll.

Lokschuppen gefragt

Zwei Drittel der Kosten gedeckt

HÜNFELD. Der Hünfelder Lokschuppen war als Veranstaltungsstätte im Jahr 2019 stark gefragt. Insgesamt 21 Veranstaltungen fanden nach Angaben von Bürgermeister Stefan Schwenk darin statt.

Der Kostendeckungsgrad lag bei dieser Einrichtung mit rund 68 Prozent weitaus höher als in jedem anderen Gemeinschaftshaus. In der Regel erzielen Bürgerhäuser einen Kostendeckungsgrad von deutlich unter 20 Prozent. Auch für das laufende Jahr setzt sich diese gute Nachfrage fort. Bislang sind

15 Veranstaltungen fest reserviert oder angefragt.

Die Palette der Veranstaltungen im Lokschuppen reichte von den Kulturveranstaltungen der Stadt, über große Familienfeiern bis hin zum Empfang zum 60-jährigen Bestehen der Bundespolizei oder einem Konzert von Singapur aus Mackenzell.

Zum Jahreswechsel hatte der Magistrat die vertragliche Bindung an die Stadthalle Kolpinghaus aufgehoben. Grundsätzlich können alle Veranstaltungen im Lokschuppen durch heimische Gastronomen bewirtet werden.